

## In diesen Tagen

erleben wir die weitere Eskalation des Ukraine Konflikts. Die militante Rhetorik wird im Wesentlichen von den USA vorgegeben, und unsere Medien entfalten einer Rhetorik, welche den Charakter der Kriegsvorbereitung angenommen hat.

- Die neue deutsche Außenministerin verkündet *Deutschland liefere ein ganz deutliches Signal an die Ukraine: wir stehen an eurer Seite.... Es gelte nun, den Druck, den wir aufgebaut haben auf Moskau wirken zu lassen.* (FAZ v. 27.1.22).
- Die FAZ bringt in derselben Ausgabe (S. 5) eine Karikatur, wo der Russische Staatspräsident der Putzfrau in seinem Amtszimmer zwei verschieden lange Streichhölzer entgegenhält und sagt: *Olga Wladimirowna, zieh für mich bitte ein Hölzchen, es geht um Krieg und Frieden.* Darin liegt eine ziemliche Beleidigung eines der wichtigsten Staatsmänner der heutigen Zeit durch die noch immer führende deutsche Zeitung. Zum Vergleich: 1870 hat König Wilhelm von Preußen in Bad Ems dem französischen Botschafter nur gesagt, er habe ihm nichts weiter zu sagen. Das empfand die französische Nationalversammlung als eine solche Beleidigung Frankreichs, dass Preußen der Krieg erklärt wurde.

Verbale Luftballons wie die von Baerbock stehen auf derselben Ebene wie die von Bundeskanzlerin Merkel abgegebene Überlebensgarantie für Israel. Militärisch sind sie völlig wertlos, aber sie binden das deutsche Volk an das Verhalten anderer Völker, auf die wir keinen Einfluss haben. Dass wir nun 5000 Helme in die Ukraine schicken, ist eine derartig lächerliche Posse, dass die Deutschen, die sich noch um einen klaren Kopf bemühen, diesen in den Sand stecken, um sich nicht noch mehr schämen zu müssen für so viel politischen Unverstand.

### Worum geht es eigentlich?

Zwischen der Ukraine und Russland gibt es einen Grenz- und Volkstumskonflikt. Kiew/Ukraine ist die Wiege des russischen Staates. Eine ukrainische Nation und ihre Sprache waren von den Großrussen nie so richtig für voll genommen worden. Einer der wichtigsten russischen Dichter, Nikolaj Gogol, stammte aus der Ukraine, aber er sprach und schrieb Russisch, nicht Ukrainisch was als Dialekt des Russischen angesehen wurde Die Ukraine, ehemals ein unklar umrissenes Gebiet mit einer aus Slawen und anderen gemischten Bevölkerung unter litauisch-polnischer Herrschaft galt als etwas zurückgebliebener russischer Volkstamm. Die Sezession der Ukraine 1990 führte dazu, dass der Spieß umgedreht wurde. Offensichtlich betragen sich die Ukrainer in ihrem Machtbereich heute gegenüber den Russen wie vordem diese umgekehrt. Das wiederum empört die Russen, und sie würden wohl am liebsten die Ukraine wieder in ihr Reich einbeziehen.

Soweit dürfte Einigkeit bestehen. Keine Einigkeit besteht hingegen zu den Fragen,

1. Was hat die Nato eigentlich mit diesem Grenzkonflikt zu tun?

2. Was haben wir Deutschen mit diesem Grenzkonflikt tun?
  - a. Was gewinnen wir, wenn wir uns einmischen?
  - b. Was verlieren wir?

### **Ad 1: Was hat die Nato mit diesem Grenzkonflikt zu tun?**

Die Süddeutsche Zeitung meldete am 26. Januar 2022 zum Ukraine Konflikt *Nato und USA weisen russische Forderungen zurück*. Damit sprach der NATO-Generalsekretär letztlich auch im Namen Deutschlands, Aber anscheinend hat niemand die Frage gestellt, Mit welchem Recht sich die NATO überhaupt in diesen Grenzkonflikt einmischt und ob Stoltenberg überhaupt befugt ist, auch im deutschen Namen zu sprechen.

Die Antwort müsste im NATO- Vertrag von 1949 gesucht werden, und sie ergibt sich völlig unmissverständlich aus dem Vertragstext. Da keine der Konfliktparteien der NATO angehört, ist nicht zu erkennen, was die NATO mit diesem Konflikt überhaupt zu tun hat.

Artikel 1 Die Parteien verpflichten sich, in Übereinstimmung mit der Satzung der Vereinten Nationen, jeden internationalen Streitfall, **an dem sie beteiligt sind**, auf friedlichem Wege so zu regeln,

Bei der Auslegung völkerrechtlicher Verträge wie UN- Charta oder hier Natovertrag hat sich, wie es heißt, eine dynamische Auslegung durchgesetzt (vgl. Aden Recht der Internationalen Wirtschaft Heft 3/202), was letztlich eine 'interessengeleitete "Auslegung bedeutet.

Die NATO war und ist als ein Machtinstrument der USA konzipiert worden, was im Kalten Krieg auch sinnvoll war. Dieser Rolle hat die USA aber behalten, auch nachdem die sowjetische Bedrohung entfallen ist. Oberkommandierender war und ist, auch wenn das nicht im NATO- Vertrag steht, immer ein US- Amerikaner. Wenn dieser bzw. seine Regierung meint, die NATO sei betroffen - dann wird diese tätig, und juristische Überlegungen werden ganz sinnlos. Im Zuge des Zweiten Irakkrieges wurde von dem damaligen Präsidenten Bush jr. und seinem Verteidigungsminister Rumsfeld die Meinung laut: Wenn das Völkerrecht den Krieg verbietet, dann müssen wir eben das Völkerrecht ändern. Auch im (nicht politischen) internationalen Zivilrechtsverkehr weiß jeder, dass die USA das Völkerrecht „interessengeleitet“ auslegen.

Das führt zu

### **ad 2: Welche Rolle spielt die USA?**

Das Interesse der USA an dem Ukraine Konflikt ist offenbar, aber interessiert sie so an einem Grenzkonflikt, der 10.000 km östlich von ihren Küsten zwischen zwei Staaten stattfindet, deren Lage die große Mehrheit der Amerikaner auch heute nicht genau angeben kann? Der seit über 100 Jahren schwelende Grenzstreit Zwischen Bolivien und seinen Nachbarn Chile/Büro Um einen Meereszugang und Hafen für Bolivien zum Pazifik scheint die USA, Obwohl das im Zuge der Monroe Doktrin für Sie näher lege, Nicht zu interessieren. Auch in Kaschmir Konflikt zwischen Indien und Pakistan, haben die Amerikaner n i c h t eingegriffen. Rund um die Welt wären

viele Grenzstreitigkeiten zu nennen, an deren Lösung aber die USA offenbar keinerlei Interesse hat. Die Antwort ist einfach: Es geht um Machtinteressen der USA. Ein amerikanischer Freund schreibt mir, als müsste es so sein:

...If Putin succeeds and fractures NATO, the standing of the US in Asia will be gravely weakened. The already serious internal political chaos in the US will be aggravated.

Wenn Putin Erfolg hat und die NATO zerbricht, wird das Ansehen der USA in Asien ernsthaft geschwächt. Das ohnehin schon schwere innenpolitische Chaos in den USA wird noch verschärft.

Und die US- Zeitschrift *The Atlantic* schreibt am 13. Januar 2022-01-27

<https://www.theatlantic.com/international/archive/2022/01/china-ukraine-putin-xi-jinping/621206/>

**That makes the Ukraine crisis a crucial test of American global power.** Four years of Donald Trump's "America First" chaos abroad, combined with political and social polarization and a failed response to the coronavirus pandemic at home, have fueled the perception around the world that America is a superpower on its last legs—one too divided, overstretched, and just plain weary to sustain its far-flung commitments. This narrative, which Biden's botched withdrawal from Afghanistan only reinforced, seems to have taken hold within the Chinese leadership and has become a regular theme of official propaganda. As Xi, Putin, and other autocrats intensify their efforts to roll back American power, the U.S. is facing the stiffest challenge to its global primacy since the fall of the Soviet Union.

Das macht die Ukraine-Krise zu einem entscheidenden Test der amerikanischen Weltmacht. Vier Jahre Donald Trumps „America First“-Chaos im Ausland, kombiniert mit politischer und sozialer Polarisierung und einer gescheiterten Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie im eigenen Land, haben die Wahrnehmung auf der ganzen Welt geschürt, dass Amerika eine Supermacht am Ende ist – eine zu gesplante, überfordert und einfach nur müde, seine weitreichenden Verpflichtungen aufrechtzuerhalten. Dieses Narrativ, das durch Bidens verpuschten Rückzug aus Afghanistan nur noch verstärkt wurde, scheint sich in der chinesischen Führung durchgesetzt zu haben und ist zu einem regelmäßigen Thema der offiziellen Propaganda geworden. Während Xi, Putin und andere Autokraten ihre Bemühungen verstärken, die amerikanische Macht zurückzudrängen, stehen die USA vor der größten Herausforderung für ihre globale Vorherrschaft seit dem Fall der Sowjetunion.

Das amerikanische Engagement in der Ukraine ist also letztlich ein Machtpoker in der Tradition der amerikanischen Weltpolitik ( vgl. mein Buch Imperium Americanum).

Damit es nicht gesagt, dass der russische Staatspräsident Putin an der Krise unschuldig sei. Die Gründe, weswegen er gerade in diesen Zeiten sein Ukraine - Problem angeht, hat möglicherweise mit den Gründen zu tun, die *The Atlantic* beschreibt. Amerika ist zur Zeit schwach und praktisch nicht handlungsfähig. Präsident Biden, ist offenbar durch innenpolitische Schwierigkeiten praktisch handlungsunfähig - ganz offen wird sogar darüber spekuliert, ob er aufgrund einer Alzheimererkrankung auf der Höhe der Entscheidungen steht. Putin könnte JETZT den nicht wiederkehrende *kairos* erkennen, um das schmerzhaft Ukraineproblem im Sinne Russlands zu lösen.

Selbst wenn Putin also einen militärischen Schlag gegen die Ukraine plant und auch durchführen sollte, bleibt die Frage, was Deutschland damit zu tun hat. Schließlich haben wir auch wortlos akzeptiert, dass Israel die zu Syrien gehörenden Golanhöhen annektierte, was 2019 von den USA formell anerkannt wurde. Das führt zu

### **Ad 3 Was haben wir Deutschen mit diesem Grenzkonflikt tun?**

Mein Leserbrief an die Neue Zürcher Zeitung v. 30.1.22: auf den Leitartikel am 29.1.2022.

Seit längerem beobachte ich Ihre kritischen, letzthin geradezu feindlich wirkenden Berichte über Deutschland. Sie wiederholen die Vorwürfe aus Washington, wir täten zu wenig zu unsrer Verteidigung und vergleichen uns mit USA, Frankreich und Großbritannien. Sie übersehen dabei, dass Deutschland auch siebenzig Jahre nach dem 2. Weltkriege nicht wirklich souverän ist, sodass sich für uns eigentlich die Frage stellt: Verteidigung gegen wen? USA, Frankreich und England haben ihre eigenen Atomwaffen. Wir nicht. Wir haben nicht einmal Zugang zu der praktisch exterritorialen US-Basis in Ramstein bei Frankfurt, wo die Amerikaner ihr Nuklearpotential lagern, das im Kriegsfall gegen Russland zur Verfügung stünde. Die USA hören unsere sämtlichen Telefongespräche und Emailverkehr ab, in Angelegenheiten, welche sie absolut nichts angehen, wie die Gasleitung von Russland direkt nach Greifswald, verbieten sie uns die Inbetriebnahme - und wir gehorchen! Wir sind immer noch in einer Weise ein von ein USA fremdgesteuertes Land, wie es sich die souveräne Schweiz nicht vorstellen kann. Wenn die USA in dem Grenzkonflikt zwischen Russland und Ukraine zur Wahrung ihrer ostasiatischen Großmacht Stellung in Ostasien (! vgl.: *The Atlantic* 13, Januar 2022-01-27 That makes the Ukraine crisis a crucial test of American global power.<sup>[1]</sup><https://www.theatlantic.com/international/archive/2022/01/china-ukraine-putin-xi-jinping/621206/>) — einen Krieg anzettelt ( es wäre ja nicht der erste), wäre das für uns das Ende. Die USA aber würde davon, durch den Atlantik geschützt, kaum etwas mitbekommen. Das einzige was wir in der gegenwärtigen Ukraine - Krise für unsere Sicherheit tun können ist, alles zu unterlassen, was Russland reizen könnte oder besser alles zu tun, um den Russen zu vermitteln: Es ist im russischen Interesse, wenn Deutschland nicht in einem Dritten Punischen Kriege völlig zerstört würde. Es ist daher bereits jetzt viel zu viel gegen unsere Sicherheitsinteressen getan, wenn wir unsere Sympathie für die Ukraine so deutlich ausdrücken. Fragen Sie doch einmal ihren schweizerischen Bundesrat, ob er nicht einige Kampfflugzeuge in die Ukraine schicken möchte. Die souveräne Schweiz könnte immerhin souverän entscheiden und wäre, da sie kein Ramstein hat, auch nicht das Ziel eines Erstschlags der Russen.

### **Ergebnis**

1. Der Ukraine Konflikt ist ein Grenzkonflikt zwischen zwei Staaten, die nicht der NATO angehören. Die NATO, und damit USA und wir Deutschen haben mit diesen Konflikt nichts zu tun.

2. Das offenkundige Interesse Amerikas, diesen Konflikt zu einem Natoproblem aufzuschaukeln, ist dem globalen Machtinteressen der USA geschuldet. Für Deutschland birgt das die Gefahr, in eine militärische Auseinandersetzung

hineingezogen zu werden, die zu uns zerstören würde, von der die USA aber aufgrund ihrer Lage jenseits des Atlantiks unberührt bliebe.

3. Die einseitige deutsche Parteinahme für die uns fremde Ukraine zulasten einer Kulturunion vom Range Russlands, mit der uns viel verbindet, wird unser Ansehen in Russland auf Dauer beschädigen und unsere ohnehin zweifelhafte Souveränität weiter mindern.

M. A.

30.1.22